

BESPRECHUNGEN

Altes Testament

ZENGER, Erich: *Die Nacht wird leuchten wie der Tag*. Psalmenauslegungen. Freiburg: Herder 1997. 496 S. (Akzente.) Kart. 39,80.

Viele Menschen beten die Psalmen. Noch mehr Menschen würden sie beten, wenn sie ihnen nur begegneten. Dann würde auch ihnen die Nacht leuchten wie der Tag. Das Buch von Erich Zenger verheißt das. Und es kann tatsächlich dazu helfen.

Erich Zenger aus Münster ist einer der führenden deutschen Alttestamentler. Er kann überdies Wissenschaftliches so schreiben, daß Nichtwissenschaftler folgen können. Und er hat eine Glut, die den Leser mitentzündet. Dazu gehört er zu den besten Psalmenkennern. Er ist einer von denen, die in unseren Jahren das Verständnis der Psalmen umkrempeln. Fast ein Jahrhundert lang hatte in Deutschland die Formgeschichte den wissenschaftlichen Umgang mit den Psalmen monopolisiert. Sie sah viel Neues. Aber sie ist trotzdem den Psalmen als Gebeten der Juden und der frühen Christen nicht gerecht geworden. Zenger gehört zu denen, die aufhörten, nur Frühformen zu rekonstruieren, und die sich wieder am Endtext der Psalmen orientierten. Dazu hat er mitentdeckt, daß der Psalter nicht einfach eine Art Liederbuch ist, aus dem man sich für den Gottesdienst Lieder hätte herauspicken können, sondern eine einzige große Textkomposition, in die man rezitierend und meditierend hineingerissen werden soll. Zenger arbeitet seit Jahren zusammen mit dem Bonner Alttestamentler Frank-Lothar Hossfeld an einem monumentalen Psalmenkommentar, der in einer Vorform in der Neuen Echter-Bibel herauskommt (bisher ein Band mit den Psalmen 1–50) und in der Vollform in einer neuen wissenschaftlichen Kommentarreihe des Herder-Verlags erscheinen soll (der erste Band ist für 1998 zu erwarten).

Das hier besprochene Buch gibt eine Art Vorgeschmack. Am Anfang standen einzelne Beiträge in der Wochenzeitschrift „Christ in der Ge-

genwart“. Sie wurden später weiter ausgearbeitet und in zwei Sammelbänden zusammengefaßt: „Mit meinem Gott überspringe ich Mauern“ und „Ich will die Morgenröte wecken“. Diese beiden Bände hat der Verlag jetzt nochmals in einem einzigen, natürlich nicht gerade dünnen Taschenbuch vereint. Doch das Wort Taschenbuch sollte nicht täuschen. Der Seitenspiegel und die Schrift sind größer als in den Vorläuferbänden. Man liest jetzt eher leichter.

Was liest man? Zunächst zwei Einleitungskapitel, die gut in die neue Sicht der Psalmen einführen. Es ist weithin die uralte Sicht. Die Wissenschaft kommt im Kreis auf die Kirchenväter und die alten Mönche und Nonnen zurück. Dann folgen Kommentare zu rund 50 Psalmen, also etwa einem Drittel des Psalters. Sie sind nach Sinngruppen geordnet. Hier wird Zenger den neuen Einsichten über die Bedeutung der Psalmenanordnung im Psalter noch nicht ganz gerecht. Aber bei einer Psalmenauswahl wird man es kaum anders machen können. Bei jedem einzelnen Psalm stellt Zenger eine eigene Übersetzung voran. Dann führt er in den Psalm als ganzen ein, um ihn am Ende noch einmal Vers für Vers zu erläutern. Er erschließt vor allem den Sinn des Textes. Viele bekannte Formulierungen leuchten ganz neu auf. Aber er führt doch stets bis an den Punkt, wo man nachzudenken, ja zu beten beginnt. Denn man entdeckt die eigenen Fragen und Nöte, und indem man sie an den Psalmen neu sehen lernt, verändern sie sich. Ich empfehle das Buch.

Norbert Lohfink SJ

Lebendige Welt der Bibel. Entdeckungsreise in das Alte Testament. Hg. v. Erich ZENGER. Freiburg: Herder 1997. Lw. 68,-.

In den letzten Jahren hat die alttestamentliche Forschung einige wichtige Entdeckungen gemacht und in manchem eine Konsolidierung erfahren. Die packend geschriebenen Darstellungen dieses Buchs bewegen sich auf dem neuesten